

Schulpolitik in NRW

Beitrag von „Krabappel“ vom 23. Januar 2019 14:07

Zitat von Valerianus

...aber warum wird im Sport, beim Gaming, etc. nach Leistung getrennt trainiert und gearbeitet? Hmm? Könnte es sein, dass das zum einen für die besseren Spieler herausfordernder (und damit nachgewiesen lernförderlicher) und für die schwächeren Spieler nicht völlig demotivierend sein sollte? ...

Wenn du aber gerade Sport als Beispiel nimmst: wer kann denn als Profisportler wirklich Geld verdienen? Das ist doch gesellschaftlich gesehen wirklich vernachlässigbar. Und wer Profifußballer werden will und kann, der findet schon seine Förderung im Elitensport. Trotzdem wird er in der Schule aber mit den sportlich weniger fitten Handball spielen müssen und es verkraften. Dasselbe gilt für Musik- mit der Violine reich werden? Kein realistisches Berufsziel. Wer aber da hochbegabt ist und übt bis zum Umfallen, der findet seinen Weg, auch wenn in der Schule nur auf dem Glockenspiel geklimpert wird.

Was aber wünschenswert ist: Breitensport/Musik für alle, das ist gesund und fördert Sozialkontakte. Dass jeder sich bewegt und ein Instrument erlernt, auch wenn er damit nie zu "den Besten" gehört, das wünscht man jedem Kind für seine Entwicklung.

Schule ist doch nichts anderes, als auf möglichst vielen Gebieten möglichst viel Grundwissen zu erhalten. Im Idealfall nicht nur auswendiggelernter Kram, den man nach der Klassenarbeit wieder vergisst, sondern das, was man mit Kompetenzen meint, Infos sammeln, auswerten, bewerten, einsortieren, merken etc. Leider kann Schule dem nie gerecht werden, wenn im Fachunterricht im Durchlaufverfahren möglichst viele Kinder gleichzeitig was eingeimpft bekommen und wieder benotet auf Kommando auskotzen sollen. Diese Art von Lernen ist doch nichts, was man im späteren Leben jemals wieder braucht.

Und ja, ich sehe, dass in Deutschland keine Inklusion stattfindet und Bildung stiefmütterlich behandelt wird, ich hab den Eindruck, als stünden wir kaum besser da, als beispielweise Rumänien oder so obwohl Deutschland sich was anderes leisten könnte und dringend müsste.

Zurück zu meiner Frage: wer hier würde sein Kind guten Gewissens auf der Hauptschule anmelden, bekäme er in der 4. Klasse die Bildungsempfehlung für die Hauptschule? Das muss man sich schon mal ehrlich überlegen. Ich vermute doch stark, dass dann Spenden an Privatschulen flössen, um sich einen Platz zu sichern, Nachhilfe, LRS-Therapie und Aussetzen von Noten oder ADHS-Diagnosen und weiß der Geier was, bloß damit das eigene Kind nicht in diesen Strudel nach unten gerät. Der Weg, der in der Theorie nach oben immer offen ist, wer bestreitet den am Ende wirklich? Wer hat als Arbeitnehmer noch Nerven, abends die

Abendrealschule zu besuchen?

Gesellschaft ist immer das eine und beim eigenen Kind hört die Idee was angeblich das Beste für alle ist ganz schnell auf. Dass das auch für das eigene begabte Kind gilt, was sich in der Mainstreamklasse zu Tode langweilt schließe ich durchaus ein. Schule mit einer einzelnen Sportart zu vergleichen halte ich deswegen für zu simpel. Schule ist viel mehr!